

Kleine Regelkunde, Teil 7

SpV, JES, DES, SBE - was sind das für Spieler(innen) was dürfen die und die "normalen"?

Vorbemerkung: Wir haben einen sehr sachkundigen Vorstand und ebensolche Mannschaftsführer. Deshalb brauchen wir uns keine Sorgen um die richtige Handhabung der geltenden Bestimmungen zu machen. Trotzdem kann es nicht schaden....

Fangen wir mit den "normalen" Spielern an. Die werden in ihr Team eingestuft nach den gültigen Q-TTR-Werten. Die werden am 11.5 und 11.12. in click-TT bekannt gemacht und gelten für die betr. Halbrunde. Dabei ist mannschaftsintern eine Toleranz von 35 Punkten gegeben. Innerhalb dieser 35 Punkte ist die Aufstellung frei wählbar.

Mannschaftsübergreifend gibt es eine Toleranz von 50 Punkten, Wird diese überschritten, bekommt ein Spieler, der mehr als 50 Punkte als ein Spieler einer höheren Mannschaft hat, einen Sperrvermerk - **SpV**. Er bleibt also in dem Team, in dem er gemeldet wurde. Er darf aber nicht als Ersatzspieler in einem höheren Team eingesetzt werden. Bei Pokalspielen sind solche Spieler startberechtigt. Der SpV gilt für ein Jahr, es sei denn, die Notwendigkeit entfele wegen geringerer Punktdifferenz nach der Vorrunde. Dann ist ein entspr. Antrag beim KL notwendig.

Wie oft darf man eigentlich als Ersatzspieler in einer höheren Mannschaft mitspielen?
Wie es schon immer gewesen ist - drei mal. Aber Vorsicht! Hatte man sich früher bei einem vierten Einsatz oben "festgespielt", ist jetzt ein vierter Einsatz nicht mehr möglich. Das betreffende Spiel ist dann einfach "zu Null" verloren (Mitwirkung eines nicht spielberechtigten Spielers).

Spielberechtigung für den Erwachsenenspielbetrieb - **SBE**. Diese Jugendliche werden auf Antrag und unter Beachtung etlicher Kriterien für den Erwachsenenspielbetrieb freigegeben. Sie haben alle Rechte und Pflichten wie die Erwachsenen. In einer Jugendmannschaft dürfen sie nicht mehr spielen. Bei Einzelmeisterschaften und Turnieren sind sie spielberechtigt in ihren entspr. Jgd.-Klassen und gemäß ihrer Q-TTR-Werte auch in den Erwachsenenklassen.

JES - Jugendersatzspieler.

Diese werden vom Verein beliebig einem Erwachsenenteam zugeteilt und werden gemäß ihrer Q-TTR-Werte dort eingestuft. Sie dürfen je Halbrunde höchstens drei mal eingesetzt werden. Pro Team dürfen zwei JES benannt werden und es können auch zwei JES gleichzeitig eingesetzt werden. Bei Pokalspielen im Erwachsenenbereich dürfen sie nicht mitmachen. Ebenso dürfen sie bei Einzelmeisterschaften und Turnieren nicht in einer Erwachsenenklasse starten mit Ausnahme der Turnierklasse A (offen für alle).

DES - Damenersatzspielerinnen.

Eine willkommene Bereicherung im Herrenbereich. Es gelten im Prinzip dieselben Kriterien wie bei den JES. Es könnten also gleichzeitig in einem Spiel sowohl zwei DES als auch zwei JES eingesetzt werden - in einer Vierermannschaft wäre das ein komplettes Team. Vielleicht gibt es ja auch irgendwann HES (Herrenersatzspieler) in Damenteamen?

Übrigens: Wie ist es bei unvollständigem Antreten eines Teams, wie viel Spieler dürfen fehlen? Es müssen immer so viele Spieler antreten, um das Spiel gewinnen zu können, also immer mehr als 50% der Sollstärke. Bei Sechserteams müssen das also mindestens vier, bei Viererteams mindestens drei, bei Dreierteams mindestens zwei sein.

Auch eine Überzahl von Spielern ist möglich, denn in den Doppeln können andere Spieler eingesetzt werden als in den Einzeln. So könnte also eine Sechsermannschaft durchaus mit zwölf Spielern antreten, sechs in den Einzeln, sechs andere in den Doppeln.

In diesen Beiträgen ist von Regeln und Wettspielordnungen die Rede. Vieles mag uns überflüssig, gar übertrieben vorkommen. Aber die Regeln werden auf höherer Ebene gemacht. Wir müssen sie einfach nur beachten. Dabei muss man auch schon mal hinnehmen, dass uns manche Änderungen als zu viel und als viel zu schnell vorkommen. Da fallen mir einige Beispiele ein:

Früher durften Flugbälle auch hinter der Grundlinie nicht mit dem Schläger angenommen werden. Das hat man zu Recht geändert. Nur wurde diese Änderung erst einige Tage vor Beginn einer Vorrunde bekannt gemacht; das war den meisten Spielern nicht bekannt. So gab es jede Menge Irritationen.

Oder: Die heutige Bezirksliga wurde eingeführt, als die bestehenden Klassen die Menge der Spieler nicht mehr fassen konnten. Nur hatte man ganz einfach vergessen, dies in der Turnierordnung zu berücksichtigen. So wusste ich als OSR bei einem bundesoffenen Turnier nicht, wie ich die Spieler der neu gebildeten Bezirksliga in die Turnierklassen einordnen sollte.

Oder: Die farblich unterschiedlichen Schlägerseiten gab es früher nicht. Es kam dann zunächst die Regel der farblichen Verschiedenartigkeit der Schlägerseiten (rot, gelb, grün, blau usw.). Nach zwei Jahren stellte sich dann heraus, dass manche Farben, etwa dunkelblau und dunkelgrün, nicht gut zu unterscheiden waren. Flugs änderte man in "schwarz und leuchtend rot" - und die Industrie freute sich (wieder einmal).

Aber wenn man brav die Regeln befolgt, darf man auch mal meckern.